Evangelische Kirchengemeinde Alpen

Wir

Winter 2015

1. Was feiern wir an Weihnachten?

A Die Geburt Jesu

B Geburtstag der Kirche

C Die Sonnenwende

D Die Auferstehung Jesu

Ankündigung Gottesdienste in der Weihnachtszeit

Mittwoch, 23. Dezember
15.00 Uhr ök. Weihnachtsgottesdienst
mit Krippenspiel im Altenheim Marienstift
Pfarrerin Heike Becks / Diakon Küppers

Heiligabend, 24. Dezember
15.00 Uhr Familiengottesdienst
mit Krippenspiel, Pfarrerin Heike Becks

17.00 Uhr Christvesper mit Kirchenchor
Pfarrer Dr. Hartmut Becks

23.00 Uhr Christmette
Pfarrerin Heike Becks

1. Weihnachtstag, 25. Dezember
10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfarrer Dr. Hartmut Becks

2. Weihnachtstag, 26. Dezember
11.30 Uhr Gottesdienst in Menzelen-Ost
Pfarrer Peter Muthmann

Silvester, 31. Dezember 2015
18.00 Uhr Jahresschluss-gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Dr. Hartmut Becks

Freitag, 1. Januar 2016
15.00 Uhr Neujahrsandacht
im Gemeindehaus
Pfarrerin Heike Becks

Inhalt

Intro
2 Besondere Gottesdienste
3 Auf ein Wort

Lebendige Gemeinde
4 Was bedeutet eigentlich
6 Der andere Advent
7 Verabschiedungen
10 Diakoniespende
14 Frauenhilfe
16 Aufruf Gold-/Diamantkonfirmation

Ökumene
17 Bericht Ökumen. Begegnungsfahrt
19 Bericht Frauenabend
20 Ankündigung Weltgebetstag

Kinder und Jugend
21 Wöchentlich in Alpen
22 Kindergottesdienst
23 Kinderbibeltage
24 Besondere Veranstaltungen
25 Café Gummibärchen
26 Kindercafé Schabernack
27 Besondere Events in Menzelen

KiTa
28 Amelie
31 Bericht Sommerfest
32 Bericht Spielplatzprüfung
33 St. Martin
34 Aktion im Familienzentrum

zu guter Letzt
35 Kurz notiert!
36 Geburtstage
38 Freud und Leid
39 Gottesdienste und Veranstaltungen
40 Anschriften

Auf ein Wort

„Gottes Sohn ist Mensch geborn, ist Mensch geborn, hat versöhnt des Vaters Zorn, des Vaters Zorn.“ (EG 29)

„Gottes Sohn ist Mensch geborn…“

Dieser über 1000 Jahre alte Antwortgesang ist die wohl kürzeste und treffendste Zusammenfassung dessen, worum es an Weihnachten geht: Gott erscheint menschlich in einem Kind! Da, wo wir nichts als Schwäche, Hilflosigkeit, Armut und Kälte erwarten und Gott am allerwenigsten, gerade da kommt er zur Welt. Gott ist also nicht nur der ferne, erhabene, allmächtige und starke Weltenherrscher, sondern ganz einfach im Menschen. Und darum jedem von uns eigentlich ganz nah. Diese Erkenntnis, dass das Größte und Kleinste, das Stärkste und Schwächste, das Höchste und Niedrigste, in Gott eins ist, ist die tiefste Antriebskraft des christlichen Glaubens. Denn in diesem scheinbaren Widerspruch liegt das Geheimnis der Überwindung von Angst, weil wir uns verbunden wissen können mit dem Ursprung des Lebens. Die Heimatlosigkeit und Unruhe unserer Seele wird aufgehoben, weil Gott uns trägt. „Gott versöhnt die Welt mit sich selbst“, heißt es in der Bibel. „Er wechselt mit uns wunderlich; Fleisch und Blut nimmt er an und gibt uns in seins Vaters Reich die klare Gottheit dran … Er wird ein Knecht und ich ein Herr, das mag ein Wechsel sein.“ All unsere Versuche, uns selbst zu verwirklichen, uns selbst zu finden und vielleicht uns selbst zu erlösen, haben hier eine Grenze. Wir können auf die Krippe schauen und sehen in dem Kind die Liebe Gottes, die uns alle verbindet.
Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht

Ihr Pfarrer
Dr. Hartmut Becks

Was bedeutet

eigentlich…?

Das Wort **„Weihnachten“** bedeutet „heilige Nächte“. Der erste Wortbestandteil „weih“ geht zurück auf das untergegangene Adjektiv mittelhochdeutsch „wîch“ mit der Grundbedeutung „(magisch, religiös) gebunden“. Es lebt noch in dem Verb „weihen“ fort. Das Wort „Weihnachten“ stammt aus vorchristlicher Zeit und bezieht sich auf die von den Germanen als heilig gefeierten Mittwinternächte. Von daher erklärt sich auch die Pluralbildung „Nächte“. In der längsten Nacht im Sonnenjahr wurde der Sieg des Lichts über die Finsternis gefeiert.

In Anlehnung an diese Tradition hat die Kirche im weströmischen Reich die Geburt Jesu auf den 25. Dezember verlegt. In der Reformationszeit verlagerte sich der Beginn des Weihnachtsfestes vom 25. auf den 24. Dezember, den Heiligen Abend. Dagegen feierte die Kirche im oströmischen Reich - wie auch heute noch einige orthodoxe Kirchen - die Erscheinung Gottes auf Erden zusammen mit der Geburt Jesu am 6. Januar in dem Fest der Epiphanie (gr. Epiphaneia = Erscheinung). Dieses Fest war zugleich das Fest der Heiligen Drei Könige (Dreikönigsfest), die nach der Überlieferung zur Anbetung des Jesuskindes erschienen. **Am Weihnachtsfest bzw. zu Epiphanien gedenkt die Christenheit der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus.**

Zu Weihnachten und Epiphanien gehört auch die **Krippe.** Sie ist eine bildliche Vergegenwärtigung der Geburt Jesu nach Lukas und Matthäus. Die Darstellung der Geburt Jesu Christi in einer Krippe in einem Stall mutet an wie eine romantische Idylle mit Maria und Joseph, mit Hirten und Schafen, mit Ochs und Esel und mit den drei Königen bzw. Weisen aus dem Morgenlande, die Geschenke darbringen. Dabei zeigen die ältesten Darstellungen aus den ersten Jahrhunderten nur das Jesuskind in der Krippe mit Ochs und Esel. Auf späteren Abbildungen werden die drei Weisen dargestellt. Im Mittelalter treten Maria und Joseph hinzu. Hinter dieser Idylle steht das theologische Motiv der Entäußerung (gr. kenosis), d.h. Gott selbst ward Mensch in Armut und Niedrigkeit und wird schließlich die Menschheit durch seinen Kreuzestod von der Sünde, d.h. von dem Getrenntsein von Gott erlösen.

Mit Weihnachten und Epiphanien ist der **Advent** verbunden. Das lateinische Wort „Adventus“ bedeutet „Ankunft“. Es wurde wie der gr. Begriff „epiphaneia“ gebraucht (s.o.). Die Adventszeit ist die Zeit der Ankunft des Herren Jesus Christus (lat. „tempus adventus domini“). Seit dem Frühmittelalter bereiteten sich die Christen in der Adventszeit durch Fasten und Besinnung auf das Fest der Geburt Jesu Christi vor. Im 6. Jh. wurde festgelegt, dass die Adventszeit vier Wochen vor Weihnachten beginnt und am Heiligen Abend endet. Der erste Adventssonntag ist zugleich der Beginn des Kirchenjahres. Heute ist die Zeit des Fastens, die nur noch in den orthodoxen Kirchen praktiziert wird, durch eine Zeit der vorweihnachtlichen Feiern und des Kaufes von Weihnachtsgeschenken abgelöst. Die violette Farbe der Buße ist durch die Farben Rot und Grün ersetzt. Diese beherrschen zusammen mit einem Lichterzauber das Bild der Städte in der Adventszeit. Seit 100 Jahren gehört der **Adventskranz** aus Tannengrün und roten Kerzen zum weihnachtlichen Brauchtum in Deutschland. Sein Kerzenschein weist auf das Licht hin, das mit Jesus Christus in die Welt gekommen ist. Der Theologe und Pädagoge Johann Hinrich Wihem wollte so den Kindern in Rauhen Haus (Kinderheim) in Hamburg, den Sinn der Advents- und Weihnachtszeit verdeutlichen und die Wartezeit verkürzen.

Der Brauch, zur Weihnachtszeit einen **Tannenbaum** aufzustellen und ihn zu schmücken, ist seit dem 16. Jh. bezeugt, und zwar besonders in evangelischen Gegenden. Seit dem 18. Jh. wurde der Weihnachtsbaum zunächst mit Wachslichtern, Backwerk und Früchten behängt und im weiteren Verlauf mit buntem Christbaumschmuck verziert. Unter dem Einfluss der deutschen Romantik verbreitete sich der Weihnachtsbaum im 19. Jh. auch in katholischen Gegenden, schließlich in Amerika und in Russland. Der Schmuck am Weihnachtsbaum kann symbolisch verstanden werden: So verweisen z. B. die Kerzen auf Jesus Christus als das Licht der Welt, das die Dunkelheit erhellt. Die goldenen Kugeln erinnern an die Geschenke der Heiligen drei Könige.

Parallel zum Brauch, einen Weihnachtsbaum aufzustellen, entwickelte sich die Tradition der **Weihnachtsbescherung.** Die Geschenke unter dem Baum sind ein Hinweis auf die Liebe Gottes, der die Menschen in Jesus Christus beschenkt. Martin Luther hat die Bescherung auf den Heiligabend gelegt. Die Geschenke waren ursprünglich nur für die Kinder gedacht, erst später wurden auch Erwachsene beschenkt. Im Mittelalter war es allerdings üblich gewesen, Kindern am 6. Dezember, dem Namenstag des Heiligen Nikolaus, Geschenke zu geben.

Der historische **Nikolaus** lebte im 4. Jahrhundert. Er war Bischof von Myra in Kleinasien, der heutigen Türkei. Um ihn ranken sich zahlreiche Legenden, die ihn u.a. als Wohltäter und Freund der Kinder zeigen. Er wurde später heiliggesprochen. Da die evangelische Kirche keine Heiligenverehrung kennt, liegt hier möglicherweise ein Grund für die Verlegung der Bescherung auf den 24. Dezember. Trotzdem hat sich der Brauch erhalten, am Nikolaustag den Kindern Süßigkeiten zu schenken.

Im Brauchtum verschiedener Länder tritt Nikolaus (Santa Claus, Sinterklaas) mit Begleitern auf, die vorchristlicher Mythologie entstammen und der dunklen Seite des Lebens zuzuordnen sind: z. B. Knecht Ruprecht, Swarte Piet, Krampus. Sie flößen den Kindern Furcht ein und übernehmen strafende Aufgaben.

Seit dem 19. Jh. tritt vorwiegend in evangelisch geprägten Gegenden der **Weihnachtsmann** mit einem Sack voller Geschenke und einer Rute auf. Er vereinigt somit Eigenschaften des Nikolaus und eines seiner Begleiter. Am Heiligen Abend bringt er den artigen Kindern Geschenke und droht den unartigen mit der Rute. In England und den Vereinigten Staaten heißt der Weihnachtsmann Fa-

ther Christmas oder Santa Claus. Er bringt den Kindern Geschenke in der Nacht vom 24. auf den 25. Dezember, die erst am ersten Weihnachtstag geöffnet werden dürfen. Seit der Mitte des 20. Jh. ist der Weihnachtsmann jedoch immer mehr zu einem Geschöpf kommerzieller Interessen geworden. Vor allem hat die Firma Coca Cola den Weihnachtsmann für sich vereinnahmt.

Eine andere Symbolfigur für weihnachtliches Schenken ist das **Christkind,** das zunächst in evangelischen Familien Einzug hielt. Den Kindern wird erzählt, dass es am Heiligabend von allen ungesehen die Geschenke unter den Weihnachtsbaum legt. Seit dem 19. Jh. hat das Christkind in bildlichen Darstellungen eine engelsartige kindliche Gestalt. Die ursprüngliche Verbindung zum Christuskind bleibt in der Schwebe. Heute ist es zur Tradition geworden, dass die Weihnachtsgeschenke im Norden und Osten Deutschlands zumeist vom Weihnachtsmann und im Süden vom Christkind gebracht werden.
So ist schließlich eine anfangs ärgerliche Angelegenheit doch noch zu einem guten Ende geführt worden.

Dr. Joachim Daebel

Der etwas andere Advent

„Warum ich gehen musste“

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder den „etwas anderen Advent“ begehen. Nach dem Gottesdienst in der evangelischen Kirche um 10.00 Uhr, der von der Frauenhilfe vorbereitet wird, findet im Gemeindehaus eine Veranstaltung statt, die aus aktuellem Anlass der Begegnung zwischen den in Alpen neu angekommenen Menschen und unserer Gemeinde dienen soll. Unter dem Motto **„Warum ich gehen musste“** werden uns Familien aus unterschiedlichen Nationen berichten, warum sie aus ihrer Heimat geflohen sind und zu uns kamen und was ihnen auf dieser Flucht wiederfahren ist.

Für uns alle ist es sehr wichtig, dass wir einander zuhören und uns so menschlich besser verstehen. Judy Bailey und Patrick Depuhl werden uns musikalisch stimmungsvoll begleiten und bestimmt werden wir auch gemeinsam adventliche Lieder singen. Wir freuen uns auf ein gemütliches Beisammensein.

29. November 2015 (1. Advent), 11.00 Uhr – ca. 13.00 Uhr,
Ev. Gemeindehaus „An der Vorburg“, Alpen

Verabschiedung

Verabschiedung von Herrn Prof. Dr. Klaus G. Pistor aus dem Presbyteramt - eine Kirchengemeinde sagt „Danke“

Foto: Malmström

Am 21. Sonntag nach Trinitatis fand im Gottesdienst die Entpflichtung des langjährigen Presbyters Prof. Dr. Klaus G. Pistor statt, der durch das Erreichen der Altersgrenze aus dem Presbyterium ausgeschieden ist. Herr Prof. Pistor hatte sich in den vergangenen Jahren in vielfältiger Weise für die Belange der Gemeinde eingesetzt. Besonders lagen ihm die Kinder unserer Gemeinde am Herzen. Daher galt sein besonderes Engagement von Anfang an der Ev. Kindertagesstätte, wo er sich um die Zertifizierung zum Familienzentrum verdient gemacht hat. Ebenso ist er in verschiedenen Ausschüssen und Gremien tätig, wie z. B. dem Redaktionsausschuss und dem Besuchsdienstkreis. Im Rahmen seiner kleinen Dankesrede sicherte Herr Pistor zu, in den Ausschüssen weiterhin aktiv mitzuwirken, was mit Wohlwollen aufgenommen wurde. In der letzten Zeit lag ihm besonders das Projekt „Bunte Nachbarschaft“ mit dem LVR-Wohnverbund an der Haagstraße in Alpen am Herzen. Dort ist mittlerweile ein inniges Verhältnis zu den Bewohnern entstanden. Dank der Initiative von Herrn Prof. Pistor gab es bereits eine Ausstellung im Amaliencafé mit Bildern von Bewohnern, weitere Aktionen werden sicher folgen.
Beim anschließenden Zusammensein im Ev. Gemeindehaus ergriff so mancher die Gelegenheit, sich bei Herrn Prof. Dr. Pistor zu bedanken bzw. das Gespräch mit ihm zu suchen.

Stefanie Paul

2. Was bedeutet die Adventszeit?

A Weihnachtsmärkte	**B** Ankündigung der Geburt Jesu
C Gedenken an die 4 Evangelisten	**D** Bußzeit

Verabschiedungen und Neuanfänge in unserer Kita

Foto: Stefanie Paul

Zu einem ganz besonderen Gottesdienst hatte das Pfarrerehepaar Becks für Sonntag, den 27. September 2015, in die Kirche eingeladen. Zuerst stimmte der Chor die anwesenden Gemeindeglieder mit seinem Gesang ein. Dies gefiel auch den vielen kleinen Gästen und den Kindern des Kindergottesdienstes, die zahlreich erschienen waren. Vor der Predigt wurden zuerst Frau Eva Killet-Kretschmann als ehemalige Leitung der Kita und Herr Ernst Berns in seiner Funktion als Hausmeister offiziell aus ihren Ämtern entpflichtet. Pfarrer Dr. Becks fand für beide die richtigen Worte und dankte für den unermüdlichen Einsatz und die Bereitstellung der persönlichen Gaben, die Frau Killet-Kretschmann und Herr Berns in Ausübung ihrer Tätigkeiten für die Kirchengemeinde eingesetzt haben. Dies wurde von der Gemeinde mit einem Applaus gewürdigt. Anschließend überreichte Pfarrerin Becks Blumensträuße und bebilderte Bibeln.

Dann fand ein Wechsel statt und die Damen der Kita, die offiziell eingeführt bzw. der Gemeinde vorgestellt wurden, versammelten sich vor dem Abendmahlstisch. Frau Claudia Schött wurde als neue Leitung der Kita begrüßt und eingeführt sowie die Damen Sonja Derendorf und Simone Becker, die als Erzieherinnen tätig sind. Frau Melanie Helbig konnte aus persönlichen Gründen leider nicht am Gottesdienst teilnehmen. Frau Svenja Matthiesen und Frau Eva Halupka wurden als Jahreskräfte begrüßt. Zudem gibt es momentan eine Praktikantin, Frau Sabrina Rosendahl, die ebenfalls der Gemeinde vorgestellt wurde. Nach dem offiziellen Teil übereichte Frau Becks die Blumensträuße.

Es folgte die Predigt von Pfarrerin Becks, die sich in Auszügen auf das 12. Kapitel des Lukas-Evangeliums bezog.

Stefanie Paul

Frauenfrühstück

20 Jahre Frauenfrühstück

Foto: Edelgard Isermann

Nach dem ersten Eltern-Kind-Kreis im ev. Jugendheim gründete sich im Februar 1995 das Frauenfrühstück. Wir Frauen suchten weiterhin einen Ort des Treffens in unserer Gemeinde. Dieses findet bis auf den heutigen Tag regelmäßig jeden letzten Dienstag im Monat statt: Miteinander reden, nachdenken und stille werden vor Gott in Lied und Wort; einfach einen besonderen Vormittag in Gemeinschaft erleben.

Das Jubiläum in diesem Jahr war für uns ein Grund zum Feiern. Wir fuhren deshalb am 15. August nach Holland ins Klosterdorf Steyl an der Maas bei Venlo. Dieses Kloster, ein Missionswerk, wurde 1875 von Arnold Janssen gegründet und breitete sich über die ganze Welt aus. Über zehntausend Missionare und Missionsschwestern aus über sechzig Ländern gehören heute dazu.

Dort angekommen, begaben wir uns auf Spurensuche. Es wurde für uns alle ein wunderschöner Tag, begleitet von viel Sonne und guter Laune.

Es beschäftigte uns untereinander die Frage, was Menschen dazu bewegt, ihr Leben in die Nachfolge zu stellen. Was ist jeder einzelne von uns bereit, Gott von seinem Leben zu geben?

Erfüllt fuhren wir am Abend nach Hause und wussten, wir bleiben darüber im Gespräch und auf Spurensuche.

Wir freuen uns auf das nächste Frauenfrühstück und laden alle herzlich dazu ein, die interessiert sind und dabei sein möchten, mitzumachen.

Erika Haß und Fränzi Tillmann

„Wir haben Gottes Spuren festgestellt auf unsern Menschenstraßen,
Liebe und Wärme in der kalten Welt, Hoffnung, die wir fast vergaßen.
Zeichen und Wunder sahen wir geschehn in längst vergangnen Tagen,
Gott wird auch unsre Wege gehen, uns durch das Leben tragen.“
(Lied von Diethard Zils nach M. Scouranec)

Diakoniespende

Das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde hatte bereits im letzten Jahr darüber beraten, in welcher Form in Zukunft diakonische Projekte unserer Gemeinde finanziell unterstützt werden können. Schnell wurde dabei klar, dass es verschiedene Arbeitsgebiete gibt, die dringend finanzielle Unterstützung benötigen. Das Presbyterium schlägt darum wiederum drei Projekte vor, für die wir auch schon im vorigen Jahr freundlich um einen Beitrag baten. Es handelt sich um Projekte im Bereich der Gemeindediakonie, des Kindergartens und der örtlichen Flüchtlingshilfe.

1. Das Amaliencafé

Wie Sie wissen, betreiben wir seit 5 Jahren das ehrenamtlich betreute Begegnungscafé an der Burgstraße. Hier arbeiten ca. 70 Damen und Herren aus unserer Kirchengemeinde in den verschiedensten Bereichen mit. Aber darüber hinaus haben wir auch Ausgaben der laufenden Kosten für Reinigung, Koordination etc. Das Amaliencafé erfreut sich gerade in diesem Jahr eines guten Zuspruchs und das Presbyterium hat beschlossen, das Café auch über das Jahr 2015 hinaus weiter zu führen. In diesem Jahr wurde auch im Amaliencafé ein Treffpunkt für die Flüchtlinge aus Alpen eingerichtet, der sich großer Beliebtheit erfreut. Daher bitten wir freundlich um Ihre Unterstützung unter dem **Stichwort „Amaliencafè“.**

Stichwort: Amaliencafé

2. Außengelände Kindertagesstätte

Das Außengelände der Kita ist in die Jahre gekommen und es müssen einige Erneuerungen und Renovierungen von Spielgeräten vorgenommen werden. Auch der Förderverein unserer Kita hat sehr beachtenswerte Beiträge geleistet, für die wir sehr dankbar sind. Dennoch sind noch einige Wünsche offen. Wir würden uns auch hier sehr freuen, wenn Sie dieses Projekt unter dem **Stichwort „Außengelände Kita“** unterstützen.

Stichwort: Außengelände KiTa

3. Flüchtlingshilfe in Alpen

Die Zahl der Flüchtlinge und Asylbewerber in unserem Land ist im vergangenen Jahr durch die politischen Entwicklungen in Syrien, aber auch an anderen Orten, enorm gestiegen. Auch die Gemeinde Alpen geht davon aus, dass im folgenden Jahr die Zahl der Flüchtlinge weiter steigen wird. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich die Evangelische Kirchengemeinde besonders um die Betreuung und Begleitung von Asylbewerbern bemüht. Hier wurde im Zusammenhang der Kleiderstube am Montag über Jahre das sogenannte Flüchtlingscafé angeboten. Eine qualifizierte Betreuung von Migranten scheint besonders wichtig, um die Integration zu befördern und zu unterstützen. Das Presbyterium möchte daher vorschlagen, die Flüchtlingshilfe in Alpen zu unterstützen. Hier wächst im Augenblick ein beachtliches ehrenamtliches Engagement und die Konstituierung eines Vereines der Flüchtlings-hilfe steht vor der Türe. Auch hier bitten wir um eine Spende, die über die Grenzen unserer Kirchengemeinde hinausgeht unter dem **Stichwort „Flüchtlingshilfe in Alpen“.**

Stichwort: Flüchtlingshilfe in Alpen

Diesem Gemeindebrief liegt ein vorbereiteter Überweisungsträger bei, auf den Sie bitte den von Ihnen gewünschten Spendenzweck eintragen. Sollte versehentlich ihrem Gemeindebrief kein Überweisungsträger einliegen, können Sie sich jederzeit an unser Gemeindebüro wenden, um diesen zu erhalten.

Ich danke wirklich ganz herzlich für Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe
Pfarrer Dr. Hartmut Becks

Seniorencafé Alpsray

„Geh aus, mein Herz, und suche Freud …“

Unter diesem Motto verlassen die Teilnehmer des Seniorencafés Alpsray ihren monatlichen Treffpunkt in „Hoppmanns Landgasthaus“ für die Sommermonate Juli und August. So auch in diesem Sommer.

Unser erstes Ziel im Juli war der Baerlagshof. Dort waren wir zu Kaffee und Kuchen verabredet. Sicher wünschte sich jeder für den Ausflug schönes Wetter. Aber der liebe Gott bescherte uns einen richtig heißen Sommertag. Deshalb reisten einige per Auto an, andere kamen mit ihren Fahrrädern. Aber alle freuten sich über den kühlen Innenraum dieses alten Hofgemäuers. Als erstes stärkten wir uns mit einem schönen großen Stück Kuchen bei Kaffee oder Tee. Es entstand schnell eine gemütliche Atmosphäre, wo viel erzählt und gelacht wurde. Ein paar von uns machten sich zu einem kleinen Rundgang ums Bauerncafé auf. Sie wurden aber im wahrsten Sinne des Wortes von aggressiven Bremsen ausgebremst und kehrten rasch ins Restaurant zurück. Bevor sich alle am Spätnachmittag auf den Heimweg begaben, wurde schon die nächste Outdoor-Aktion geplant. Diese führte uns im August nach Winterswick zu Frau Gertrud Bresser auf den Bauernhof. Auch diesmal hatten wir herrliches Wetter, aber es war nicht ganz so heiß.

Als wir eintrafen, erwarteten uns liebevoll hergerichtete Sitzgruppen im Schatten des Hofgebäudes. Der Grill stand bereit. Für Grillgut, Salate, Brote, Dips und Getränke sorgten wir Teamer. Frau Bressers Tochter war unsere Grillchefin und bereitete leckeres Fleisch zu. Alle hatten richtig guten Appetit und ließen es sich schmecken. So blieben auch kaum Reste. Bei einer Tasse Kaffee genossen wir anschließend die schöne Umgebung und Aussicht sowie die Stille des abgelegenen Bauernhofs. Alle fühlten sich pudelwohl und keiner wollte wirklich aufbrechen, als der Grillnachmittag zu Ende ging. Unser Dank gilt Frau Bresser und ihrer Tochter für ihre Gastfreundlichkeit und die schönen Stunden auf ihrem Hof.

Als wir uns das nächste Mal trafen, war es Spätsommer und der Herbst stand vor der Tür. Seitdem finden wieder die Spielenachmittage bei „Hoppmanns“ statt. Aber wie heißt es so schön: „Der nächste Sommer kommt bestimmt.“

Marita Hayes für das Team vom Seniorencafé Alpsray

3. Welche Funktion übernimmt das Presbyterium?

A	Leitungsorgan der Kirchengemeinde	**B**	Stammtisch der Kirchengemeinde
C	Verteilungsorgan für die Kirchensteuer	**D**	Fanclub des Pfarrers

Seniorenkreis Alpen

Ausflug des Seniorenkreises Alpen

Für Donnerstag, den 27. August 2015, hatte das Team des Seniorenkreises den diesjährigen Ausflug ins Grüne geplant. Um 11.00 Uhr startete der Bus – gut gefüllt mit gut gelaunten Seniorinnen und Senioren – vom Gemeindehaus aus Richtung Xanten. Geplant war ein gemeinsames Mittagessen an der Rheinfähre. Aufgrund des verregneten Tages war es leider nicht möglich, nach einem wirklich guten Essen einen Verdauungsspaziergang zu unternehmen. Dieser musste leider ausfallen! So genossen alle Teilnehmer den Blick auf den Rhein vom Restaurant aus und hofften auf Besserung am Nachmittag. Man vertrieb sich die Zeit mit Gesellschaftsspielen oder gemeinsamen Gesprächen. Um 14.30 Uhr wurde das nächste Ziel angesteuert. In dem wunderschön gelegenen „Landgut am Hochwald“ kehrte die Gruppe ein, um sich den Kaffee und Kuchen schmecken zu lassen. Leider war keine Wetterbesserung eingetreten, so dass es auch hier keine Gelegenheit gab, die Gegend zu erkunden. Dennoch genoss man das Ambiente der Örtlichkeit. Gegen späten Nachmittag machten sich alle wieder gemeinsam auf den Rückweg nach Alpen in der Hoffnung, dass im kommenden Jahr ein genauso schöner Tag verbracht werden kann, aber dann bitte mit Sonnenschein!

Inge Kühn für das Team vom Seniorenkreis Alpen

Fotos: Inge Kühn

Frauenhilfe

Evangelische Frauenhilfe im Rheinland

Frauenhilfe denkt am Erntedanktreff an die vergessenen Kinder von Nepal

Fotos: Bärbel Vetter

Unser Erntedanktreff war gerade in der Planung, als uns ein Newsletter der Kindernothilfe Duisburg erreichte. Die Kindernothilfe startet ein besonderes Projekt für Nepal. Dort hatte am 25. April eine schlimme Überschwemmung vielen Menschen das Leben gekostet und tausende von Unterkünften der ohnehin schon armen Bevölkerung zerstört. Insbesondere die Kinder dieser Region waren betroffen, so dass sie dringend Hilfe benötigen. Spendenaufrufe für Nepal haben auf Grund anderer Katastrophenfälle, die auch Hilfe benötigen, nur wenig Erfolg gehabt.
So haben wir Frauenhilfefrauen beschlossen, den Reinerlös des Erntedankbasars der Kindernothilfe zur Hälfte speziell für dieses Projekt in Nepal zu spenden, die andere Hälfte wie bisher für das Friedensdorf International in Oberhausen.
Viele helfende Hände hatten wieder dazu beigetragen, dass dieser Tag sehr harmonisch und erfolgreich verlief.

Nach einem festlichen Erntedankgottesdienst sammelten sich gegen 11.20 Uhr die Gäste im herbstlich geschmückten Gemeindehaus, wo dieses Mal die Kitakinder und eine Flötengruppe eine fröhliche Begrüßung mit Liedern und Flötenspiel vorbereitet hatten.
Bei guten Gesprächen, einer leckeren Mittagsmahlzeit, einem Besuch unserer Cafeteria oder beim Stöbern in den zahlreichen Angeboten des Handarbeitskreises sowie der vielen Verkaufsstände verging die Zeit wie im Fluge. Auch unsere Tombola fand regen Zuspruch, denn es lockten tolle Preise. Pfarrer Dr. Becks unterhielt die Gäste wieder einmal mit heiteren plattdeutschen Dönekes und erntete viel Beifall.
Am Ende waren die Gäste und die Helferinnen und Helfer sich einig: Es war ein gelungener Tag. Der Reinerlös des Erntedanktreffs beläuft sich auf 1.650 Euro.

Wir sagen Danke an Sie alle:
allen fleißigen Helferinnen und Helfern, die uns an diesem Tag unterstützt haben, allen, die sich bei den notwendigen Vorbereitungen eingebracht haben, allen Spenderinnen und Spendern von Kuchen, leckeren Speisen, von Lebensmittel- und Sachspenden.

Ihre Bärbel Vetter

Herzliche Einladung zu unseren regelmäßigen Veranstaltungen:

Nachmittagstreff

jeweils von 15-17 Uhr im Gemeindehaus
10. Dezember 2015 (Weihnachtsfeier); 7./ 21. Januar 2016;
4./18. Februar 2016
Bitte vormerken: 21. Januar 2016 Jahreshauptversammlung

Abend-Frauentreff

Am 9. Dezember 2015 von 20-22 Uhr im Amaliencafé
Ein Adventsabend mit der Kirchenmusikerin Maria Elisabeth Booms (Klavier) und dem Frauenhilfe-Leseteam
Ein besinnlicher Abend für Frauen; Eintritt frei

Januar: Winterpause

10. Februar 2016

„Musik zum Träumen“ Gesang : Elfi Diebels. Eintritt frei

Kontakt: Bärbel Vetter

4. Ordnen Sie die Erläuterungen zu den Kürzeln KITA, KIGO, KONFI, KIBIZ

A	Konfirmand	B	Kindertagesstätte
C	Kindergottesdienst	D	Kinderbildungsgesetz

Jubelkonfirmation

Aufruf an alle Gold- und Diamantkonfirmanden

Liebe Gemeindeglieder,
am Palmsonntag, den 20. März 2016, findet wieder ein Jubiläumsgottesdienst anlässlich der Konfirmation statt. Wer von den ehemaligen und jetzigen Alpener Gemeindegliedern den Konfirmationsjahrgängen 1966 (Goldene Konfirmation) und 1956 (Diamantene Konfirmation) sowie 1946 (Eiserne Konfirmation) oder gar 1936 (Konfirmation vor 80 Jahren) angehören und dieses Jubiläum gemeinsam mit der Gemeinde im Gottesdienst feiern möchte, der melde sich bitte im Gemeindebüro bei Frau Paul/Frau Krause oder beim Pfarrerehepaar Becks (in beiden Fällen Tel.: 41 40) an.
Es wäre schön, wenn Sie uns bei der Anmeldung Ihren Konfirmationsspruch sowie die Anzahl der Personen mitteilen könnten, die am Empfang im Anschluss an den Gottesdienst teilnehmen. Mit diesen Angaben erleichtern Sie uns die Organisation, die mit diesem Jubiläum verbunden ist.

Das Presbyterium der Kirchengemeinde Alpen

Buchtipp

Frau van der Eijk empfiehlt:

Esther – der Stern von Persien
Ein Roman von Francis Hudson
Dazu schreibt Frau Tatjana Keymer:

Von der biblischen Esther hatte ich bislang eine andere Vorstellung, dennoch hat mir das Buch gefallen. Ich habe einen hoffentlich realistischen Einblick in die Gesellschaft der damaligen Zeit bekommen. Das Zusammenleben unterschiedlicher Völker und Religionsgemeinschaften ist ja heute im Nahen Osten aktuell wie zu Zeiten Esthers und so hatte ich viele Stellen zum Nachdenken.

Verlag GerthMedien
ISBN 978-3-86591-381-1

Ök. Begegnungsfahrt

Am 24.10.2015 starteten um 9 Uhr bei schönstem Herbstwetter ein Reisebus sowie zwei Kleinbusse

mit Gemeindegliedern der Kirchengemeinde St. Ulrich und der Evangelischen Kirchengemeinde Alpen zu einer Begegnungsfahrt. Im Reisebus saßen 58 Personen. Ziel war die Merkez-Moschee in Duisburg-Marxloh und der Landschaftspark Duisburg-Nord. Zu Beginn erinnerte Pfarrer Heshe daran, dass in den 60er und 70er Jahren Millionen von Gastarbeitern nach Deutschland gekommen sind, die in Deutschland auch eine religiöse Heimat gefunden haben und bat um Frieden und Eintracht für die in unserem Land zusammen lebenden Menschen.
Die Entfernung zwischen Alpen und Duisburg beträgt zwar keine 30 km, und die Moschee ist unter normalen Umständen über die Autobahn in einer halben Stunde zu erreichen, aber unser Busfahrer hatte sich nicht informiert, dass am Wochenende die A 42 zwischen den Anschlussstellen Duisburg Baerl und Moers-Nord wegen Arbeiten an Stromleitungen, die über der Autobahn hängen, gesperrt war und fuhr direkt in den sich rückstauenden Verkehr. Dort blieben wir erst einmal stecken. Schließlich erreichten wir um 10.50 Uhr die Merkez-Moschee, wo wir schon seit 10 Uhr zur Führung erwartet wurden.
Die Projektleiterin der Ditib-Begegnungsstätte, Frau Niga Yardim, hieß uns herzlich willkommen und führte uns – nachdem wir unsere Schuhe ausgezogen hatten – in den großen Gebetssaal der Merkez-Moschee, der mit einem dicken roten Teppich ausgelegt ist. Dort nahmen wir unter einem riesigen Leuchter in einem Kreis Platz. Frau Yardim führte uns in perfektem Deutsch in die Baugeschichte und Architektur der Merkez-Moschee sowie in die Welt des Islam ein: 1987 erwarb der Marxloher Moscheeverein das Grundstück, auf dem nach einer Übergangszeit 2008 die Merkez-Moschee fertig gestellt und 2010 „reibungslos“ eröffnet werden konnte. In dem großen Gebetssaal finden bis zu 800 Personen auf dem Boden Platz, weitere 400 auf den Emporen, die den Frauen vorbehalten sind. Die Frauen sitzen von den Männern getrennt, um während des gemeinsamen Gebets Körperkontakt zwischen Männern und Frauen zu vermeiden und um sich in der Konzentration auf das Gebet nicht ablenken zu lassen. Der Name Merkez-Moschee bedeutet Zentralmoschee. In jeder Großstadt gibt es eine.
Die Moschee ist im neo-osmanischen Stil erbaut, erkennbar an dem würfelförmigen Gebetsraum mit der zentralen Kuppel (hier 27 m hoch), vier Halbkuppeln und weiteren kleineren Kuppeln sowie einem einzigen schlanken Minarett. Abweichend hiervon die großen Rundbogenfenster zu beiden Seiten, die bewusst die Offenheit der Marxloher Moscheegemeinde zum Ausdruck bringen sollen. Frau Yardim erklärte uns sodann, was

für eine Moschee konstitutiv ist: die Gebetsnische Mihrab, die die Gebetsrichtung nach Mekka anzeigt, rechts davon die Treppenkanzel Minbar, von der aus der Geistliche (Imam) am Freitag zu den Gläubigen predigt und links neben der Gebetsnische die „normale“ Kanzel für den Alltag. Ausführlich erläuterte sie uns die Bedeutung der verschiedenen Gebetshaltungen und beantwortete zwischendurch immer wieder Fragen unserer Gemeindeglieder zu Gepflogenheiten in einem islamischen Gottesdienst. Ihr Auftritt hinterließ bei den Meisten von uns einen nachhaltigen und sympathischen Eindruck. Nach dieser Einführung erwartete uns ein schmackhaftes Mittagessen – es gab Gulasch mit Reis – in der angegliederten Begegnungsstätte.

Um 13.00 Uhr verließen wir das gastliche Haus und fuhren weiter zum Landschaftspark Duisburg-Nord. Hierunter ist eine 200 Hektar große Industriekulturlandschaft zu verstehen. Im Mittelpunkt befindet sich das vor über hundert Jahren entstandene und 1985 stillgelegte Eisenhüttenwerk Meiderich, das inzwischen von der grünen Natur zurückerobert wird. Dadurch ist das ehemalige Industriegelände heute zu einem Industriedenkmal und zu einem Symbol für den Strukturwandel im Revier geworden. Wir hatten keine Führung gebucht und machten uns in Gruppen auf eigne Faust auf den Weg, um das Gelände zu erkunden.

Auf den Besucher ist der Anblick zunächst verwirrend: riesige Türme mit außen liegenden Eisentreppen, hohe Schornsteine, überdimensionale Rohre, gewaltige Kessel, eine Vielzahl von Gerüsten und Podesten, ferner Hallen, Bunker und andere Bauwerke unbekannter Funktion, sowie Eisenbahngleise, auf denen spezielle Schienenfahrzeuge ste-

Fotos: Heike Becks

hen. Hinter all diesen Bauwerken verbergen sich die ehemaligen Hochöfen, Winderhitzer, Gießhallen, Gasometer, Erz-und Koksbunker usw. usw. Sie alle dienten dazu, Roheisen zu gewinnen und es zu Stahl weiter zu verarbeiten. Als Highlights des Landschaftsparks sind zu nennen der 70 m hohe Hochofen, von dem man weite Teile des Reviers überblickt, und der Tauchgasometer, ein Stahlbassin von 13 m Tiefe, das Tauchern zu Trainingszwecken dient. Die gesamte Industrieanlage ist mit zahlreichen Strahlern und Leuchtmitteln überzogen, die in der Nacht den Industriepark illuminieren.

Da zur Besichtigung genügend Zeit zur Verfügung stand, schlenderte man an diesem goldenen Oktobertag gemütlich durch den Landschaftspark, traf bald hier, bald dort die eine oder andere Gruppe, tauschte Informationen aus oder ging in das Besucherzentrum (ehemaliges Hauptschalthaus), um einen Kaffee zu trinken. Gegen 16 Uhr verließen wir den Landschaftspark Duisburg-Nord und erreichten – diesmal auf Bundesstraßen – noch vor 17.00 Uhr Alpen. Eine gelungene Begegnungsfahrt ging zu Ende, und viele Teilnehmer freuen sich schon auf eine weitere ökumenische Fahrt im nächsten Jahr.

Dr. Joachim Daebel

Ök. Abend von Frauen für Frauen

Am Mittwoch, 02. September, war wieder der ökumenische Frauenabend mit einer Frau aus der Bibel als ‚Hauptperson‘. Dieses Mal fand er statt im katholischen Pfarrheim St. Ulrich in Alpen und es waren ca. 50 – 60 Frauen aus Alpen, Bönninghardt, Menzelen und Veen der Einladung gefolgt. Nach den Eröffnungsworten von Frau Pfarrerin Heike Becks und Pastoralreferentin Barbara Hemping-Bovenkerk begann der Abend mit einem Anspiel über die biblische Frau Tabea (oder auch Tabitha), die eher unbekannt ist. Sie kommt vor in der Apostelgeschichte (Apg. 9, 36 – 43) in Zusammenhang mit Petrus. Sie war sehr in der christlichen Gemeinde engagiert und als sie starb, erweckte er sie vom Tode. Sehr ausdrucksstark und deutlich vorgetragen wurde dieses Anspiel von evangelischen und katholischen Frauen und Frau Pfarrerin Becks ergänzte dies nachher mit einer kurzen Andacht. Anschließend gab es ein reichhaltiges und leckeres Büffet mit kulinarischen Spezialitäten aus dem Orient, zubereitet und zusammengestellt von evangelischen und katholischen Frauen. Danach war auch noch Gelegenheit, an einem kreativen Angebot teilzunehmen. Diesmal konnten Vasen oder Windlichter aus Gläsern und Stoffen gestaltet werden. Die Veranstaltung besuchte ich zusammen mit meiner katholischen Nachbarin. Es war für uns beide ein sehr gelungener, abwechslungsreicher Abend!

Agatha van der Eijk

Fotos: Heike Becks

Ökumene

Weltgebetstag 2016

Donnerstag, 3. März 2016, 19.00 Uhr, St. Nikolaus Veen
Freitag, 4. März 2016, 9.00 Uhr, St. Ulrich Alpen
Freitag, 4. März 2016, 19.00 Uhr, Ev. Gemeindehaus Menzelen-Ost

„Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf."

Kuba ist die größte Insel der Karibik und ihre Lage, nur ca. 140 km von den USA entfernt, bestimmt Geschichte und Gegenwart mit. Nach der Landung von Columbus 1492 war Kuba bis 1898 eine spanische Kolonie und Hauptlieferant für Zucker. Kriege brachten Ende des 19. Jahrhunderts die Unabhängigkeit von Spanien, aber auch US-amerikanische Militärverwaltung. Nach dem Sieg der Revolution 1959 geriet das sozialistische Kuba häufig ins Visier des „kalten Krieges". So fasziniert und polarisiert Kuba seit jeher Menschen auf der ganzen Welt. Im Gottesdienst zum Weltgebetstag kommen christliche Frauen aus Kuba zu Wort. Sie erzählen uns von ihrem Land, ihrem Glauben, ihren Sorgen und Hoffnungen.
Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten in unserer Gemeinde.

Auch im kommenden Jahr wird es wieder die ökumenische **Sternsingeraktion** in Alpen geben. Mit dem Kreidezeichen „20+C+M+B+16" bringen sie als die Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus" zu den Menschen und sammeln für Not leidende Kinder in aller Welt.
In unserer Gemeinde findet am **Samstag, den 9. Januar 2016, um 9.00 Uhr** traditionell ein ökumenischer **Aussendungsgottesdienst** in der St. Ulrich-Kirche statt. Anschließend werden sich die Kinder in Begleitung Erwachsener auf den Weg machen und um Spenden bitten. Wir möchten Sie bitten, die Mädchen und Jungen in ihrem Tun zu unterstützen. Der Kontakt läuft über Herrn Diakon Thomas Haß.

Jugend

Evangelisches Jugendheim Alpen

Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit

Montag	18.00 Uhr - 21.00 Uhr	offenes Jugendcafé ab 13 Jahren
Dienstag	16.30 Uhr - 18.00 Uhr	offene Sportgruppe für 11 bis 15-Jährige
	18.00 Uhr - 21.00 Uhr	offenes Jugendcafé ab 13 Jahren
	19.00 Uhr - 20.00 Uhr	Vorbereitungskreis Kindergottesdienst
Donnerstag	15.30 Uhr - 17.00 Uhr	offener Kindertreff für 6 bis 12-Jährige
	17.00 Uhr - 20.00 Uhr	offener Teenietreff ab 12 Jahren
	20.30 Uhr - 21.45 Uhr	offene Sportgruppe für 14 bis 25-Jährige
Freitag	14.30 Uhr - 16.30 Uhr	Kindercafé Gummibärchen für 6 bis 12-Jährige
	15.00 Uhr - 16.30 Uhr	1 x monatlich Kinderkino im Kindercafé
	15.30 Uhr - 17.30 Uhr	1 x monatlich Kinderdisco
	16.30 Uhr - 20.00 Uhr	offenes Jugendcafé für 13 bis 17-Jährige
	16.30 Uhr - 22.00 Uhr	Treffpunkt für Mitarbeitende
	19.30 Uhr - 22.00 Uhr	offenes Jugendcafé für 14 bis 25-Jährige
	19.00 Uhr - 22.00 Uhr	Angebot Jugenddisco (nach Wunsch)
	17.00 Uhr - 22.00 Uhr	Angebot Ausflüge im Rahmen des Jugendcafés
	21.00 Uhr - 09.00 Uhr	1 x im Monat Spielenacht (siehe Aushang)
	22.30 Uhr - 01.00 Uhr	1 x im Monat Sportnacht (siehe Aushang)
Sonntag	10.00 Uhr - 11.00 Uhr	Kindergottesdienst für 4 bis 12-Jährige
	17.00 Uhr - 20.00 Uhr	offenes Jugendcafé ab 13 Jahren

Auskunft und Anmeldung bei Diakon Thomas Haß
Evangelisches Jugendbüro Bruckstr. 7, Alpen,
Telefon: 0 28 02 / 75 01
Evangelisches Jugendheim Alpen, An der Vorburg 3,
Telefon: 0 28 02 / 15 09

Spielkreise

in Kooperation mit dem Familienzentrum

Dienstag	9.30 Uhr - 11.45 Uhr	Eltern-Kind-Spielkreis / Alpen
Donnerstag	9.30 Uhr - 11.45 Uhr	Eltern-Kind-Spielkreis / Alpen

Auskunft und Anmeldung bei Frau Erika Haß
Telefon: 0 28 02 / 75 01

Kindergottesdienst

KIRCHE MIT KINDERN

Liebe Kinder !

In diesen Tagen ist der Kindergottesdienst, der **jeden Sonntag von 10.00 bis 11.00 Uhr** im ev. Gemeindehaus, An der Vorburg 3, in Alpen stattfindet, damit beschäftigt, das Krippenspiel für den Familiengottesdienst an Heiligabend auf die Füße zu stellen.

Darüber hinaus geht es im November um neue Geschichten aus der Bibel.

Geschichten von Elia und Elisa

So, den 01.11.:	Unrecht benennen bewirkt Umkehr
So, den 08.11.:	Die Aufgabe annehmen schafft Weisheit
So, den 15.11.:	Bescheiden macht gesund
So, den 22.11.:	Gemeinsam essen schafft Frieden

Am 1. Advent, **den 29. November, 10.00 h**, feiern wir einen besonderen Kindergottesdienst in den Räumen des ev. Jugendheimes.
Am Mittwoch, den **23. Dezember, 15.00 h** führen wir das Krippenspiel im Seniorenheim Marienstift auf.

Am **24. Dezember, 14.00 h**, findet das traditionelle Kakaotrinken im ev. Jugendheim Alpen statt und um **15.00 h** ziehen wir in die Kirche ein, um das Krippenspiel im Familiengottesdienst vorzutragen.

Erster Kindergottesdienst im Neuen Jahr ist am **10. Januar 2016 um 10.00 h**.

In den Herbstferien fanden die Kinderbibeltage statt; ein Bericht und Bilder dazu in dieser Ausgabe.
Wir hoffen, dass wir euch neugierig gemacht haben und freuen uns sehr auf euer Kommen und Mitmachen.

Einen herzlichen Gruß an euch alle vom KIGO-Team

Diakon Thomas Haß

Kinderbibeltage

Kinderbibeltage zum 25. Mal mit einer besonderen Geschichte, die unter dem Thema „Mut tut gut" stand: „Esther und das Labyrinth von Susa"

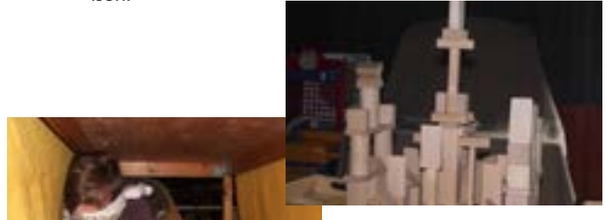
Die 25. Kinderbibeltage in den Herbstferien vom 14. - 18. Oktober standen im Zeichen einer besonderen Geschichte. Die Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren waren ganz Ohr (eine fallende Stecknadel auf den Boden wäre zu hören gewesen), so still war es im Raum, wenn morgens zu Anfang die Geschichte von Königin Esther mittels eines Schattenspieltheaters aufgeführt wurde.
Anschließend machten sich die Kinder entsprechend ihrem Alter auf in die Gruppenräume, um dort zu basteln und zu spielen. Auch konnten sie als Gruppe zusammen mit den Mitarbeitenden ein richtig großes Labyrinth bauen und begehen. Manch knifflige Aufgabe galt es, in den Gängen des Labyrinths zu lösen.
Zum Abschluss trafen sich alle im großen Plenum, um nach Kreisspielen und gesungenen Liedern den Kinderbibeltag mit dem Vaterunser und einem Segen zu beschließen.

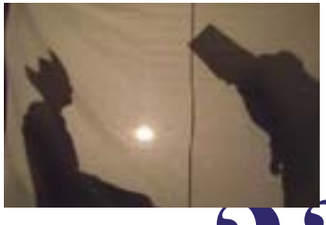
Am Samstag feierten wir ein Fest zur Erinnerung an die wunderbare Bewahrung des jüdischen Volkes und an Haman, dem zweitmächtigsten Mann im großen Königreich des persischen Königs Ahasveros. Dieser hatte den Plan, die Juden zu vernichten, nachdem er das Los geworfen hatte. Deshalb nennen die Juden das Fest auch Purim-Fest, was bedeutet: Fest der Lose.
Der Abschluss war am Sonntag im Familiengottesdienst, in dem die Geschichte nochmals mittels Digitalbildern lebendig und anschaulich erzählt wurde.

Nächstes Jahr natürlich Kinderbibeltage in den Herbstferien – keine Frage!

Übrigens Danke für die gute Zusammenarbeit: Madeline, Anneli, Tobias, Marvin, Paskal, Alina, Erika, Carina und Stefan.

Diakon Thomas Haß





Bericht vom Herbstferienprogramm für Jugendliche – veranstaltet vom ev. Jugendheim Alpen in Kooperation mit dem Kreisjugendamt Wesel.

In der ersten Herbstferienwoche haben interessierte Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren an drei Aktionen und Ausflügen teilgenommen, die vom ev. Jugendheim Alpen in Zusammenarbeit mit den anderen offenen Jugendheimen und dem Kreisjugendamt Wesel angeboten wurden.

Dabei war die Nachfrage aus Alpen wieder besonders stark, was leider bedeutete, dass nicht alle Interessierten mitfahren konnten, da die Busplätze auf fünfzig begrenzt waren.

Am Freitag, den 2. Oktober, nahmen 38 Jugendliche an „einer Fußballnacht“ in der Großraumturnhalle am Sportzentrum/Fürst-Bentheim Straße teil, davon 32 Fußball begeisterte Jugendliche aus Alpen. Ein spannend verlaufendes Fußballturnier mit Hin- und Rückspielen, sehr knappen Spielergebnissen und fairem Sportgeist unter den Mannschaften bestimmte die Atmosphäre. Müde, aber mit einem guten Gefühl, fuhren alle Teilnehmenden spät abends nach Hause.

Am Mittwochnachmittag fuhren 50 Mädchen und Jungen nach Dinslaken zum Pasta-Bowling. Dort angekommen standen zwei komplette Bowlingrunden auf dem Programm, unterbrochen von einer größeren Pause. In dieser konnten alle am Buffet kräftig bei den Pasta-Gerichten zulangen und ihren Hunger stillen.

Am darauffolgenden Tag setzte sich ein vollbesetzter Bus vom Adenauerplatz aus nach Oberhausen ins CentrO in Bewegung. Über den Nachmittag verteilt gingen die teilnehmenden Jugendlichen ins Kino, um einen Film ihrer Wahl anzuschauen. Nachdem die Sonne schon lange untergegangen war und die letzten den Bus gefunden hatten, fuhren wir mit vielen Eindrücken im Gepäck nach Hause.

Leider mussten 2 geplante Veranstaltungen des Herbstferienprogramms mangels Beteiligung der anderen Jugendheime abgesagt werden.

Diakon Thomas Haß

Besondere Veranstaltungen

20.	Nov.	Fußballturnier für 12 bis 15-Jährige in Sonsbeck
24.	Nov.	Jugendausschuss
27./28.	Dez.	offene Sportnacht in der Großraumturnhalle
29.	Nov.	großer Kindergottesdienst zum 1. Advent
04.	Dez.	Kartbahn fahren Nikolauscup in Kooperation mit dem Kreis Wesel
11.	Dez.	Kinderdisco (15.30 - 17.30 Uhr)
11./12.	Dez.	offene Spielnacht im ev. Jugendheim Alpen
18.	Dez.	Kindercafé Gummibärchen Spezial
18./19.	Dez.	offene Sportnacht in der Großraumturnhalle
22.	Dez.	Adventsfeier der Mitarbeitenden (Kinder- und Jugendarbeit)
23.	Dez.	Krippenspiel im Marienstift Alpen
24.	Dez.	Traditionelles Kakaotrinken des Kindergottesdienstes mit anschließendem Familiengottesdienst und Krippenspiel

vom 22. Dezember 2015 bis 06. Januar 2016 ist das ev. Jugendheim Alpen **geschlossen!**

Ab Donnerstag, den 07. Januar 2016 ist das ev. Jugendheim zu den normalen Zeiten wieder geöffnet! Veranstaltungen, die ab dem 07. 01. 2016 stattfinden werden durch Plakataushänge und Pressemitteilungen bekannt gegeben!

Café Gummibärchen
für Kinder von 6-12 Jahren
jeden Freitag von 14.30 - 16-30 Uhr

13. Nov. 2015	Gesellschaftsspiele
20. Nov. 2015	Crêpes Tag
27. Nov. 2015	Adventsgestecke basteln
04. Dez. 2015	Weihnachtsbäckerei
11. Dez. 2015	Kinderdisco (15.30 - 17.30 Uhr)
18. Dez. 2015	Kindercafé Gummibärchen Spezial
25. Dez. 2015	Ferien geschlossen!
01. Jan. 2016	Ferien geschlossen!
08. Jan. 2016	Kinderdisco (15.30 - 17.30 Uhr)
15. Jan. 2016	Kinderkino im Café Gummibärchen
22. Jan. 2016	Fensterbilder im Winter
29. Jan. 2016	Märchen aus tausend und …
05. Feb. 2016	Kinderdisco (15.30 - 17.30 Uhr)
12. Feb. 2016	Gesellschaftsspiele
19. Feb. 2016	Kreativwerkstatt
26. Feb. 2016	Kinderkino im Café Gummibärchen
04. März 2016	Waffeltag der besonderen Art

Kinder und Jugend

Ev. Jugendclub
Menzelen-Ost

Im ev. Jugendheim Menzelen
Telefonische Voranmeldung
unter 02802/809441
oder Handy 01623223368

Kindercafé Schabernack; jeden Dienstag von 15 bis 17.30 Uhr für Kinder von 6-13 Jahren im ev. Jugendclub Menzelen, Birtener Straße 2a

01.12.15:	Wir backen einen kleinen Nikolaus
08.12.15:	Weihnachtskerzen gestalten
15.12.15:	Wir modellieren Weihnachtsfiguren
22.12.14:	Weihnachtsfeier mit „ Wichteln „
12.01.16:	Wir backen Schokoladen - Muffins
19.01.16:	Smoothies-Challenge
26.01.16:	Wir basteln hübsche Grußkarten
02.02.16:	Basteln zum Valentinstag
09.02.16:	Veilchendienstag geschlossen
16.02.16:	Bunte Dosen (mit Minions, Alles Steht Kopf usw. Aufkleber)
23.02.16:	Wir backen Pizza

Besondere Events

„Schneiden, hämmern, basteln überall im Haus..."

Ein Kindertag zum vierten Advent am 19.12.2015 von 11-14 Uhr
Verschiedene Kreativ-Angebote wie z.B. Weihnachtsmänner und Weihnachtssterne basteln, Kerzen verzieren ...!
Die Weihnachtsbäckerei wird mit euch zusammen leckere Plätzchen backen. Für Kinder von 6-13 Jahren

Fünf Freunde und noch viel mehr...

Ein Krimi -Tag am 23.01.16 von 12 – 15 Uhr
Bei kriminalistischen Snacks und Getränken gehst du als „Junger Sherlock Holmes" auf Verbrecherjagd und löst durch kluges Kombinieren Kriminalfälle !!!

Eine Reise auf unserem Kontinent

Europa-Tag; Reisebeginn am 20.02.16 von 12-15 Uhr.
Wir lernen Länder und Leute kennen und bauen ein „EUROPA – CAFE"
Es gibt Essen aus verschiedenen Ländern, ihr könnt versuchen, in einer fremden Sprache etwas zu bestellen.
Wir spielen unterschiedliche Rollen aus anderen Ländern. Für Kinder von 6 - 14 Jahren

Unser mittlerweile 5. Ausflug ins ELFIA-Fantasia-Land war aufregend und visuell sehr „ bunt „.
In den Rosengärten von Schloss Arcen wurden die unterschiedlichsten Figuren und Wesen aus einer anderen Welt wieder lebendig. Auf dem Foto sieht man einen Teil unserer „ bunten „ Gruppe!

Neues aus der KiTa

Hallo

liebe Gemeindemitglieder, ich bin Amelie
und gehe seit dem 03.08.2015 in das Evangelische Familienzentrum in Alpen.
Das Jahr war und ist so aufregend, dass ich gerne davon berichten möchte:

Und alle miteinander, das sind WIR!
Im **August** hat Mama nach meiner ersten Kindergartenwoche zu mir gesagt, dass sie einkaufen gehen möchte und ich alleine im Kindergarten bleiben darf. Vorher habe ich es nicht so gut ausgehalten, wenn sie gehen wollte.
Aber jetzt kenne ich die Kinder und die Erzieherinnen schon und weiß, dass sie mich trösten, wenn ich traurig bin.
Richtig gut fühle ich mich, weil schon viele Kinder der Sternengruppe meinen Namen kennen und auch ich schon viele Kindernamen kenne.
Morgens, wenn alle Kinder im Kindergarten angekommen sind, schlägt ein Kind der Sternengruppe die Triangel. Dann treffen sich alle Kinder und Erzieherinnen der Sternengruppe im Kreis, um gemeinsam das Morgenkreislied zu singen.
Jedes anwesende Kind singt seinen Namen und so höre ich jeden Morgen die Namen der Kinder und konnte sie mir deshalb schnell merken.
Zu Beginn habe ich mich nicht getraut, meinen Namen alleine zu singen, aber die Erzieherinnen meiner Gruppe haben mir dabei geholfen.
Zum Schluss des Liedes singen wir alle ganz laut:
Und alle miteinander, das sind WIR!
Ja, das sind wir, die Kinder der Sternengruppe. Und ich gehöre jetzt dazu. Das ist toll!

WIR haben Spaß am Vormittag!
Jeden Morgen, wenn ich in die Sternengruppe komme, setze ich mich zuerst an den Frühstückstisch. Von dort kann ich ganz genau schauen, wer schon alles da ist, wer noch gebracht wird, wo die anderen Kinder der Sternengruppe spielen und wo meine Erzieherinnen sind. Ich habe alles im Blick ☺
Wenn meine Butterbrotdose leer und/oder mein Bauch voll ist, spüle ich mit einer Erzieherin meinen Teller und meine Tasse, denn ich trinke jeden Morgen eine Tasse Milch zum Frühstück.
Danach trockne ich mein Geschirr ab und stelle es wieder zurück an den Platz, damit das nächste Kind von sauberem Geschirr frühstücken kann.
Meistens bin ich genau dann mit dem Abtrocknen fertig, wenn der Morgenkreis beginnt. Im Morgenkreis hören wir Kinder nach dem Morgenkreislied noch, was wir an diesem Kindergartentag mit unseren Erzieherinnen machen: eine Erzieherin bastelt mit uns, nach dem Aufräumen treffen wir uns meist im Sitzkreis, gehen dann nach draußen und treffen uns später im Stuhlkreis.
So haben wir in einer Woche aus Handabdrücken Steckbriefe gemacht. Und im Stuhlkreis haben wir Spiele gespielt, bei denen wir uns besser kennenlernten, weil wir immer, bei jedem Spiel, die Namen der Kinder sagen sollten. Das war lustig!

WIR gehen auch turnen!
Am meisten freue ich mich, wenn die Erzieherinnen sagen, dass wir turnen gehen, denn das Turnen finde ich besonders toll!
An unserem Turntag gehen wir mit unserer Turngruppe und unserem Turnbeutel in die Turnhalle und ziehen uns dort unsere Turnsachen an.
Mit Aufwärmspielen geht es dann los, wir hüpfen und springen und kriechen und rollen.
Dann machen wir manchmal Spiele mit dem Schwungtuch oder die Erzieherinnen holen die Ringe, die Bälle oder die Reifen aus dem Nebenraum und dann turnen wir damit. Zum Abschluss spielen wir oft Schlafkönig. Bei diesem Spiel dürfen wir uns ganz gemütlich hinlegen, dann zählt die Erzieherin von 10 rückwärts den Countdown und bei 0 dürfen wir uns nicht mehr bewegen. Wer wackelt, ist ausgeschieden, wer es schafft, ganz still liegen zu bleiben, ist der Schlafkönig. Bis jetzt habe ich noch nie gewonnen, weil meine Nase immer juckt und ich dann kratzen muss. Das ist aber gar nicht schlimm, bestimmt werde ich irgendwann einmal gewinnen.

WIR essen zu Mittag!
Um 12.00 Uhr werden ein paar Kinder aus der Sternengruppe abgeholt, die anderen Kinder stellen dann die Tische der Gruppe zusammen.
An einem Tisch treffen sich die „Snackkinder“, an einem anderen großen Tisch treffen sich die „Mittagessenskinder“, die warmes Essen bekommen.
Die Tische werden von uns Kindern eingedeckt, bevor wir uns mit den Erzieherinnen an die Tische setzen und ein Gebet sprechen. In der Sternengruppe gibt es auch einen Gebetswürfel für Tischgebete. Zu Hause habe ich einen Gebetswürfel mit Abendgebeten. Nach dem Gebet wünschen wir uns einen guten Appetit. Ein Kind darf den Essenswagen holen und die Snackkinder holen ihre Imbissdosen.
Ich bin ein „Mittagessenskind“ und finde das Essen in der KiTa super lecker!
Pssst…ich esse hier auch Rotkohl und Erbsen… das habe ich beides zu Hause noch nie probiert! Mama findet es toll, dass ich hier zu Mittag esse, vielleicht hat eine Erzieherin ihr schon gesagt, wie gut es mir schmeckt?
Meist lasse ich mir von einer Erzieherin noch eine zweite Portion geben, so lecker finde ich es hier!
Einmal in der Woche gibt es einen Joghurt und an ein oder zwei Mittagen einen Obstteller zum Nachtisch. Lecker!

WIR ruhen uns aus!
Nach dem Mittagessen bin ich müde und wenn ich dann eine neue Windel bekommen habe, zieht meine Erzieherin mir meinen Schlafanzug an und ich gehe ein bisschen schlafen. Mein Eselchen muss und darf natürlich mitkommen in das kuschelige Bett.
Mit mir schlafen noch zwei andere Kinder aus der Sternengruppe und meine Erzieherin liest uns allen eine kurze Geschichte vor, bevor sie uns eine schöne Mittagspause wünscht.
Meist werde ich eher wach als die zwei anderen Kinder aus meiner Gruppe, dann stehe ich ganz leise auf und schleiche mich aus dem Schlafraum in die Gruppe.
Meine Erzieherin hilft mir im Wickelraum beim Umziehen und ich kann noch etwas spielen, malen, basteln, puzzeln oder bauen, bevor Mama mich schließlich abholt.

Wir feiern ein Sommerfest!
Mama und Papa haben eine ganz tolle Einladung in ihren Elternfächern gehabt: Die KiTa feiert ein Sommerfest unter dem Motto: „WIR sind Kinder dieser Welt“.
Das Sommerfest soll beginnen mit einem Begrüßungsgottesdienst für die neuen Familien und zum Start des neuen Kindergartenjahres. Ich freu mich so darauf!
Wir haben uns in der KiTa jeden Tag mit allen Kindern und Erzieherinnen in der Turnhalle getroffen, um gemeinsam die Lieder des Gottesdienstes und das Eröffnungslied des Sommerfestes zu singen. Das hat großen Spaß gemacht!

Am Tag des Festes haben sich alle Eltern, Kinder und Erzieherinnen draußen zum Gottesdienst getroffen. Der Gottesdienst war sehr schön, ich konnte alle Lieder mitsingen, weil wir ja so oft geübt haben! Frau Becks hat sich auch gefreut und alle Kinder gelobt! Das hat sich richtig gut angefühlt!Nach dem Gottesdienst haben wir leckere süße Sachen gegessen. Wir konnten aussuchen, ob wir Crêpes, Kuchen oder Muffins möchten. So viele leckere Sachen, die von ganz vielen Mamas vorher gebacken wurden, standen zur Auswahl, dass ich mich zuerst gar nicht entscheiden konnte. Deshalb habe ich erst ein Stück Marmorkuchen und dann noch einen Crêpes mit Nutella gegessen. Die Crêpes wurden von einem Papa ganz frisch gebacken. Hmmm! Lecker!

Dann hörte ich die Triangel und alle Kinder trafen sich draußen mit den Erzieherinnen im Kreis, damit nun das Sommerfest eröffnet werden konnte. Wir sangen unser Lied: „Wir sind Kinder einer

Welt“ und manche Mamas und Papas haben sogar mit gesungen!
Nach dem Lied wurden die Spielstände eröffnet und wir bekamen unsere Spielkarten.
Wir „reisten“ nach Europa, bauten dort ein Riesenpuzzle vom Eiffelturm zusammen und spielten Boule, wir „reisten“ weiter nach Asien, angelten mit Stäbchen Nudeln (Wollfäden) aus der Nudelpfanne und drehten ein schickes Armband daraus. In Australien hüpften wir wie die Kängurus (aber in Säcken) und spielten Eierlauf mit Straußeneiern. In Amerika spielten wir Hufeisenwerfen und Hobbeln, das heißt, wir hüpften mit zusammengebundenen Beinen! In Afrika legten wir ein Zuordnungsspiel und trafen uns später zum Trommeln in der Turnhalle. Nach jedem Kontinent malten wir auf unserer Spielkarte Kinder aus und als meine Spielkarte ganz bunt war, fing es doch tatsächlich an zu regnen!
Ganz viele Mamas und Papas räumten mit den Erzieherinnen schnell draußen auf und dann feierten wir einfach drinnen weiter.
Ich habe mich dann noch als Schmetterling schminken lassen und bin dann ganz müde mit Mama und Papa nach Hause geflattert.

WIR feiern das Erntedankfest!
Eines Morgens, als ich in die KiTa kam, lag im Flur ein Strohballen, der mit allerlei Gemüse dekoriert war und daneben stand eine große Vase mit Mais. Meine Erzieherinnen erklärten uns im Morgenkreis, dass wir bald das Erntedankfest feiern.
Wir wollen Gott danken für alle guten Gaben und werden uns wieder mit Frau Becks zu einem Gottesdienst in der KiTa treffen. Am Tag des Erntedankgottesdienstes trafen wir uns mit allen Kindern und Erzieherinnen in der Turnhalle und Frau Becks zog sich vor unseren Augen um, sie wurde von Frau Becks zur Pfarrerin Frau Becks. Dann zündete sie die Kerze an und wir feierten einen ganz schönen Erntedankgottesdienst. Eine Mama von einem Kind aus der Sonnenscheingruppe begleitete uns auf dem E-Piano und die Lieder hörten sich noch schöner an als sonst.
Zum Abschluss des Gottesdienstes pustete eine Erzieherin die Kerze wieder aus, aus unserer Pfarrerin Frau Becks wurde wieder Frau Becks und wir alle gingen wieder in die Gruppen. Das war ein schöner und aufregender Vormittag!

WIR gestalten Martinslaternen!
Passend zu unserem Gruppennamen basteln alle Kinder der Sternengruppe eine Sternenlaterne! Meine Erzieherinnen haben einen Luftballon aufgepustet und ich durfte ihn mit Kleister einschmieren! Das hat Spaß gemacht, ich durfte richtig matschen! Gemeinsam haben wir dann erst weißes Transparentpapier und dann gelbes Transparentpapier aufgeklebt. Ich durfte die fünf Sternenzacken gelb anmalen und als alles trocken war, sind die Sternenzacken an meine Laterne geklebt worden.
Bis zum Martinstag hängen die Laternen in meiner Gruppe und das sieht ganz toll aus!

Liebe Gemeindemitglieder,
im nächsten Gemeindebrief können Sie/könnt ihr lesen, wie die nächsten Wochen als Kind der Sternengruppe waren, wie mein erstes St. Martin, mein erster Nikolaustag als Sternenkind und mein erstes Weihnachtsfest in der KiTa war und was ich sonst noch alles erlebe, als Kindertagesstättenkind des Evangelischen Familienzentrums in Alpen!

Bis dann, tschüss, eure Amelie
Für Amelie schreibt: Claudia Schött

Foto: Claudia Schött

Unter dem Motto: Wir sind die Kinder dieser Welt

Bericht

luden wir alle Familien des Evangelischen Familienzentrums Alpen zu unserem Begrüßungsgottesdienst für die neuen Familien und zum Start des neuen Kindergartenjahres in die KiTa ein!
Bei strahlendem Sonnenschein konnten wir den Gottesdienst unter freiem Himmel feiern. Anschließend trafen wir uns alle am reichhaltigen Kuchenbuffet. Die Auswahl war dank der großzügigen Spenden der Eltern riesig und zusätzlich waren frische Crêpes im Angebot!
Frisch gestärkt läuteten die Kinder dann das Sommerfest ein, indem sie alle kräftig das Lied: „WIR sind Kinder einer Welt“ sangen.
Die Kinder konnten sich dann spielend auf die Reise um die Welt machen:
Den Eiffelturm puzzeln und Boule spielen in Europa, Känguru (Sack-) hüpfen und Straußeneierlauf in Australien, Nudelpfannenangeln in Asien, wilde Tiere zuordnen und Trommeln in Afrika, Hobbeln und Hufeisen weit werfen in Amerika.
Obwohl im Laufe des Nachmittags das Wetter umschlug und es kräftig zu regnen begann, wurde bis zum frühen Abend gespielt, getrommelt und gelacht, denn wir verlegten spontan alle Spiele ins Haus.
Es war ein schönes Fest und an dieser Stelle möchten wir uns bei allen Eltern herzlich für die Unterstützung bedanken, denn alleine würden wir als Team so ein Fest nicht umsetzen können. Danke!

Claudia Schött

Fotos: Sonja Derendorf

Spielplatzprüfung der KiTa-Kinder vom Evangelischen Familienzentrum Alpen

Nachdem die Burg Alpen am 26.09.2015 feierlich eröffnet wurde, machten sich am 28.09.2015 alle Kinder und Erzieherinnen des Evangelischen Familienzentrums Alpen bei strahlend blauem Himmel gemeinsam auf den Weg zum Ratsbongert am Dahlackerweg, um den neu errichteten Spielplatz der Gemeinde Alpen auf seinen Spiel & Spaßfaktor zu prüfen.
Nach ausgiebigen Tests in den Kategorien Klettern, Schaukeln, Reiten und Rutschen konnten die Kinder diesen neuen Spielplatz als „besonders toll“ bewerten. Das Gesamturteil der Spielplatzprüfung lautet also: dieser neue Spielplatz macht ganz viel Spaß!

Claudia Schött

Fotos: Tina Storck-Awater

Ich geh mit meiner Laterne…

Foto: Melanie Helbig

Seit Mitte Oktober ist es wieder soweit, die KiTa-Kinder basteln ihre Laterne. Dieses Jahr wird das jeweilige Gruppensymbol (Regenbogen, Sonne und Stern) das Motiv der Laterne sein. Unsere Laternen werden in diesem Jahr aus einem Luftballon mit Transparentpapier, Kleister und Eierkartons gebastelt.
Darüber hinaus üben die Kinder ganz fleißig die St. Martins Lieder in ihren Gruppen für den St. Martinsumzug sowie mit allen Kindergartenkindern und Erzieherinnen in der Turnhalle. Zusätzlich wird die Martinslegende mit viel Freude im Stuhlkreis nachgespielt.
Am 04. November 2015 möchten die Kinder die geübten Lieder gemeinsam mit Ihren Eltern und Erzieherinnen in der Turnhalle am Nachmittag singen.

Am 12. November 2015 ist dann endlich der große Tag: St. Martin besucht uns im Kindergarten. Kurz bevor er zu uns kommt, versammeln wir uns alle in der Turnhalle. Mit dabei ist natürlich unsere selbstgebastelte Laterne. Mit großer Spannung sitzen wir alle mit unseren strahlend leuchtenden Laternen. Dann ist es soweit: St. Martin kommt in die Turnhalle und begrüßt uns. Wir singen ihm die geübten Lieder vor und zeigen unsere schönen Laternen. Kurz bevor er geht überreichen wir ihm ein selbstgemaltes Bild. Zum Abschluss verabschiedet sich St. Martin persönlich von jedem Kind und überreicht die Tüten.
Am Abend treffen wir St. Martin dann am Martinszug wieder. Los geht es an der Grundschule. Jetzt können wir alle Lieder mitsingen und laufen bis zum Marienstift, wo im Park die Mantelteilung vorgeführt wird. Danach geht es wieder zurück zur Grundschule und der aufregende Tag ist vorbei.

Svenja Matthiesen, Simone Becker
und Melanie Helbig

Aktionen vom Evangelischen Familienzentrum Alpen

GIBT'S IM HIMMEL AUCH SPAGHETTI?

Mit Kindern über das Sterben reden
Am Dienstag, den **24.11.2015 findet von 14.30 Uhr – 16.00 Uhr** ein **Elterncafé** mit der Diplom-Pädagogin und Trauerbegleiterin Dorothee Bartsch statt.

Wir Erwachsenen versuchen oft das Thema „Tod und Sterben" von unseren Kindern fernzuhalten, um sie vor dem Gefühl der Trauer zu beschützen. Dabei zeigt die Erfahrung: Kinder sind natürliche Trauerbegleiter, von denen wir viel lernen können. Es macht Sinn, schon frühzeitig und ohne eine direkte Verlusterfahrung mit Kindern über Tod und Sterben zu sprechen.
Kinderbetreuung wird angeboten, um Voranmeldung wird gebeten.
Die Teilnehmergebühr beträgt 3,00.

Die Kinder und das Team vom Evangelischen Familienzentrum Alpen sagen
Danke an Familie Schroiff aus Menzelen-West, sie spendeten uns ein E-Piano!

Ebenfalls ein dickes
Danke an den Förderverein der Evangelischen Kindertagesstätte Alpen e.V. und die Degussa-Bank in Düsseldorf. Von ihnen bekamen wir ein tolles, neues Klettergerüst und eine dazu passende Matte.

Kurz notiert

Seniorenadventsfeier **Am Samstag, den 5. Dezember 2015,** findet um 15.00 Uhr ein Gottesdienst in der Kirche statt. Anschließend sind alle Seniorinnen und Senioren zu einer gemeinsamen Adventsfeier in das Gemeindehaus eingeladen. Eine gesonderte Einladung folgt!

Gemeindefrühstück Am **01.12.15** findet im Gemeindehaus „An der Vorburg" wieder ein Gemeindefrühstück statt. Anmeldungen bei Frau Küppers (700831) oder Frau Theußen (6907).

Tempora-Andacht Die Tempora-Andachten beginnen ab dem **7. November 2015, 18.15 Uhr.** Gruppen und Kreise unserer Gemeinde gestalten diese Andachten.

Krabbelgottesdienst Am **12. Dezember 2015 um 16.00 Uhr findet** ein Krabbelgottesdienst statt. Herzliche Einladung! Der nächste Termin ist Samstag, 12. März 2016, ebenfalls 16.00 Uhr.

Konfirmationstermine 2016

10.04.2016	Gruppe Alpen I (Diakon Haß)
17.04.2016	Gruppe Menzelen/Millingen
24.04.2016	Gruppe Alpen II (Pfarrerin Becks)

Musik- und Literaturkreis Alpen
Sonntag, 13.12.2015, 17.00 Uhr, Evangelische Kirche Alpen
Offenes Singen mit der Kirchenband der Ev. Kirchengemeinde Alpen
Eintritt frei!
Leitung: Lothar Rehfuß

Neues Evangelisches Forum
Pilgern /Meditation
Unsere Angebote dazu finden Sie bei www.kirche-moers.de/pilgern

Themenbereich Demenz
Unsere Angebote zum Themenbereich Demenz finden Sie im Internet unter www.kirche-moers.de/neuesevforum.

Schwerpunkt Familienbildung
Ein reichhaltiges Angebot dazu finden Sie unter www.kirche-moers.de/familienbildung.

Weseler Domkonzerte
Sonntag, 13.12.2015, 18 Uhr
1. Weseler Singalong
Johann Seb. Bach: Weihnachtsoratorium BWV 248 Kantanten I-III
Domkantorei Wesel und Ad-hoc-Chor
Ansgar Schlei / Leitung

Samstag, 19.12.2015, 18.30 Uhr: Weseler Domkonzert – Bläser und Orgel
Festliches Advents- und Weihnachtskonzert
Musik von Bach bis Gershwin
Posaunenquartett Opus 4 Leipzig
Ansgar Schlei / Orgel

Gottesdienste & Veranstaltungen

Gottesdienst Alpen	sonntags, 10.00 Uhr Abendmahl am ersten Sonntag im Monat
Kindergottesdienst	sonntags, 10.00 Uhr im Gemeindehaus (außer in den Ferien)
Gottesdienst Menzelen-Ost	22.11.15, 26.12.15, 31.01.16 und 28.02.16
Gottesdienst Alpsray	13.12.15, 10.01.16 und 21.02.16
Sonntagscafé	nach den jeweiligen Gottesdiensten
Tempora-Andacht	jeden Samstag, 18.15 Uhr, von November bis Karsamstag
Bibelgespräch	montags, 20.00 Uhr im Amalienzimmer (Termine siehe Schaukasten Kirche)
Kindergottesdienst-Helferkreis	dienstags, 19.00 – 20.00 Uhr im Jugendheim
Kirchenchor	dienstags, 20.00 Uhr im Gemeindehaus
Seniorencafé Alpsray	2. Dienstag im Monat im Bürgerzentrum Alpsray
Seniorenfrühstück	3. Mittwoch im Monat, 9.00 Uhr, Gemeindehaus Menzelen-Ost
Seniorenkreis	donnerstags, 15.00 Uhr (14-tägig, jede ungerade KW)
Frauenfrühstück	dienstags, 9.30 Uhr – 11.45 Uhr im Gemeindehaus (letzter Dienstag im Monat)
Handarbeitskreis	mittwochs, 14.30 Uhr (14-tägig, jede ungerade KW)
Männertreff	jeden 1. Mittwoch im Monat, 20.00 Uhr, Gemeindehaus
Frauenhilfe	donnerstags, 15.00 Uhr (14-tägig, jede gerade KW)
Abendfrauentreff	in der Regel jeden 2. Mittwoch im Monat in der Zeit von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr im Amaliencafé o. Gemeindehaus
Kleiderstube	montags, 15.00 Uhr – 16.30 Uhr im Gemeindehaus 23.11.15, 14.12.15, 11.01.16 und 25.01.16
Pflege- und Adoptivelterntreff	montags, 20.00 Uhr im Gemeindehaus (letzter Montag im Monat)
Flüchtlingscafé	jeden 2. Donnerstag im Monat 16.00 Uhr – 18.00 Uhr, Amaliencafé
Tafel in Alpen	freitags, 14.30 – 16.30 Uhr im Gemeindehaus

Auflösung des Weihnachtsquiz:
Frage 1 A
Frage 2 B und D
Frage 3 A und C
Frage 4 B-C-A-D

Impressum

Redaktionsschluss für die Ausgabe Frühjahr 2016 ist am 03. Februar 2016

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der gesamten Redaktion wieder.

Herausgeber:	Evangelische Kirchengemeinde Alpen
V.i.S.d.P.	Dr. Hartmut Becks
Auflage:	2.700 Stück
Layout:	Carolin Mahner, www.mahnerzeichensprache.de
Druck:	Kirchendruckerei, Kleve
Redaktion:	Dr. Hartmut Becks
	Dr. Joachim Daebel
	Thomas Haß
	Claus von der Horst
	Jens Malmström
	Stefanie Paul
	Prof. Dr. Klaus G. Pistor

Anschriften

Pfarrer Dr. Hartmut Becks & Pfarrerin Heike Becks An der Vorburg 2, 46519 Alpen	Tel.	0 28 02/41 40
Gemeindebüro: Stefanie Paul und Dagmar Krause An der Vorburg 2 a, 46519 Alpen	Tel. Fax alpen@ekir.de	0 28 02/41 40 0 28 02/77 39
Küster:		
Manfred Küppers	Tel.	0 28 02/70 08 31
An der Vorburg 1, 46519 Alpen	Tel.	0162/8 57 95 04
Anja Schlothane	Tel.	0 28 02/8 00 73 00
Diakon: Thomas Haß Bruckstr. 7, 46519 Alpen	Tel.	0 28 02/75 01
Jugendleiter Menzelen-Ost: Angus Friedrich	Tel.	0162/3 22 33 68
Chorleiter: Michael Wulf-Schnieders	Tel.	0 28 43/1 75 31 04
Frauenhilfe Leitung: Bärbel Vetter	Tel.	0 28 02/43 23
Amalien-Café Burgstr. 42, 46519 Alpen	Tel.	0 28 02/8 08 47 30
Gemeindehäuser:		
An der Vorburg 3, 46519 Alpen	Tel.	0 28 02/57 00
Birtener Str. 2 a, 46519 Alpen/Menzelen-Ost	Tel.	0 28 02/80 94 42
Ev. Jugendheime:		
An der Vorburg 3, 46519 Alpen	Tel.	0 28 02/15 09
Birtener Str. 2 a, 46519 Alpen/Menzelen-Ost	Tel.	0 28 02/80 94 41
Kindertagesstätte und Familienzentrum: Im Dahlacker 9, 46519 Alpen	Tel. Fax mail@kita-alpen.de	0 28 02/71 09 0 28 02/80 96 37
Gemeindeamt Moers, Frau Vach Haagstr. 11, 47441 Moers	Tel.	0 28 41/100-233
Diakoniestation Rheinberg Kranken- und Altenpflege Rheinstr. 65, 47495 Rheinberg	Tel.	0 28 43/46 40
Diakonisches Werk Kirchenkreis Moers Dienststelle Rheinberg Rheinstr. 65, 47495 Rheinberg	Tel.	0 28 43/90 36 30
Ev. Beratungsstelle Duisburg/Moers Humboldtstr. 64, 47441 Moers (Vinn)	Tel.	0 28 41/9 98 26 00
Drogenhilfe Rheinberger Str. 17, 47441 Moers	Tel.	0 28 41/10 01 85
Frauenhaus Duisburg	Tel.	02 03/37 00 73
Telefonseelsorge	Tel. Tel.	0800/111 0 111 oder 0800/111 0 222
Kinder- und Jugendtelefon	Tel. montags bis freitags 15.00 bis 19.00 Uhr	0800/111 0 333